

V c  
5030



h



CARTEL  
der  
VI.

W L A R Y E Z Y R /

Wieder  
Die Sechs ältesten

Welt-Monarchen /

und Ihre Begleiter /

Über das

Ring- und Rvinian-Rennen /

welches

Bei Eröffnung der Churf. Sächs. Renne-Bahne /

An dem

Von Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen

hoch-löblichst angeordnetem

Friedens-Dank-Feste /

ausgegeben

Dem 4. Novembr. M. DC. LXXIX.

DRESDEN /

Gedruckt bey der Churf. Sächs. verwittibten Hof-  
Buchdruckerin.



## Durchleuchtigste / 2c.

Nachdem wir himlischen Planeten vorlängst / eine gefällige Zusammenkunft / angestellet / und / mitten unter den Sternen / einen heilsamen Rathschluß zu fassen / uns vorgenommen hatten / wie wir etwan der Unter-Welt unsere liebliche Begenscheine darbieten / die unglücklichen aber hergegen von derselbigen abwenden möchten / damit sie in einer friedlichen Vergnügenheit allezeit verbleiben könnte ; so fand sich die neidische / Zorn- und Gall-sichtige Eris / unser aller unvermercket / bey uns ein / verwirrete unsere Gedancken / und verhinderte unsere einmüthigen Stimmen dermaßen / daß wir / zu dem / uns fürgesetzten / Schlusse gar nicht gelangen konnten. Sie wurde zwar von uns ernstlich abgewiesen / iedennoch hatte sie den Mars auf ihre Seite gebracht / daß er / mit ihr / unsern blauen Saal verliesse / und / wie heftig wir es ihm auch wiederriethen / sich dennoch unserer aller entäusert / und nun lange Jahre her / in der Welt grosses Unheil / Krieg / Mord / Brand und Verheerung der schönsten Königreiche / auf der Eris Anstifften verübet hat. Hier sahe man Dörffer und Städte in Feuer stehen / anderswo hörte man das Donnern und Krachen der grossen Stücken / daß dadurch manche blutige Schlacht verloren / und hergegen auch manche erhalten worden. Ich / der Sol, habe mein hellglänzendes Angesicht darüber oftmahls verdunckelt / und den grossen Unrath / der daher entstunde / vor die noch übrigen Planeten gebracht. Absonderlich hatten wir sämtlich / mit der huldren Irene / ein herglichs Mitleiden / weil sie von dem Mars so heftig verfolget wurde. Er jagte sie von der Donau an den Rhein ; von dem Rheine flohe sie vor ihm nach der Schelde ; von dar trieb er sie wieder auf / daß sie sich dem unruhigen Belthe vertrauen mußte. Hier aber war für ihm ihres Bleibens auch nicht / biß sie endlich / unter dem grünen Sächzischen Kauten-Hayne / ihren vergnüglichen Aufenthalt gefunden / und biß daher ihren unverweigerten unveränderten Sitz behalten hat.

Mitlerweile gab uns sämtlichen Diana den Rath / wir solten die Venus an den Mars absenden / weil dieselbige mit ihm nicht in einem schlechten Vernehmen stünde / die könnte ihn schon dahin vermögen / daß er seinen unter uns gehaltenen Sitz wieder einnehmen /  
den

den angeregten Lermen des Käyserthums / auswärtiger Könige /  
und anderer hoher Potentaten Länder / verlassen / nicht ferner mit  
Krieg / Mord und Brand / wie er bißher gethan / beschweren ; ab-  
sonderlich auch der unschuldigen Irene ihren vorhin besessenen ho-  
hen Thron wieder einräumen / und sie nicht / durch Einrathen der  
schändlichen Eris / weiter verfolgen solte. Im fall er aber diesem  
Schlusse sich nicht unterwerffen wolte / würden sie genothdränget  
werden / ihn aus unsern Stern-Himmel zu verbannen / und seine /  
so lange Zeit her / von ihm betretene Sphäre / entweder dem Prome-  
theus , oder sonst einem andern / unsern Gefallen nach / einzu-  
räumen / welchs wir uns denn sämtlich wolten vorbehalten haben.  
Hierauf hat er gleichwohl der liebkosenden Venus Gehör gegeben /  
stellte sich alsbald wieder bey uns ein / warf den blutigen Degen  
hinweg / legte seine Finger auf meines Goldes Angesicht / und  
schwur einen theuren Eyd : Er wolte wider unser Wissen und Bil-  
len keinen Krieg mehr erregen / die Eris ganz verfluchen / der Ire-  
nen bester Freund seyn und bleiben / und dieselbige mit seiner Faust  
fürterhin Mannlich und Ritterlich vertheigen helfen. Hierauf  
wurden alle Königreiche und Länder in ganz einen andern Stand  
gesetzt. Der Adler schwunge seine Flügel wiederumb empor ; die  
Lilien rochen nicht mehr nach Leichen ; das goldne Blüß gab von  
sich reinere Flammen ; die Harffe fing wieder an lieblich zu spielen ;  
die Nordischen Cronen belaubten sich mit Myrten ; des Brennus  
Scepter umbwunde sich mit frischen Palmen ; und der mit vielen  
Pfeilen gewaffnete Leue / ließ seinen zornigen Mähnen fallen ; weil sie  
allesampt / der Kraft des in Friede blühenden Kauten-Kranzes /  
nachzuahmen / sich einmüthiglich befließigen wolten.

Wann dann nun die triumphirende Irene wiederumb zu ihren  
vorigen Würden erhaben worden / daß sie mit gutem Recht den grü-  
nen Lorber-Kranz auf dem Haupte / und die aufs neu ausgeschla-  
genen Palmen-Zweige in ihren friedfertigen Händen ungeschueet  
tragen kan / als haben wir bey so ansehnlich-angestalltem Friedens-  
Dank-Feste / dem friedfertigen Unterhalter und Beschützer dersel-  
bigen / dem Durchl. Chur-Fürsten zu Sachsen und Burggrafen  
zu Magdeburg / &c. zu sonderbarem Gefallen / uns hier einfinden  
wollen / seiner weitberuffenen Kennebahn / iedoch vergünstiglich /  
vermittelst eines Ritterlichen Ring- und D. vintan-Kennens / zu  
gebrauchen.

gebrauchen. Gleich wie aber die Tugend sich einer Stadt verglei-  
 chet / die den Neid zu einem Bürger hat / und dieser ihr ebenso / als  
 wie der Schatten / auf den vorgehenden Leib / nachfolget : Also ist  
 ebenfalls / unser wohlbedächtiges Vornehmen / uns aufs übelste /  
 ausgedeutet worden. Denn es haben sich / der Tyranische Nimrod /  
 der Hoffärtige Nebucadnezar / der Blutdürstige Cyrus / der Ne-  
 giersüchtige Alexander Magnus / der Ehrgeizige Julius Cäsar /  
 und der sonst Gewissenhafte Carolus Magnus / als die höchsten  
 gewesenen Monarchen der Unterwelt / sich wieder uns gesetzt / und  
 freventlich an uns begehret / daß wir entweder die uns gnädigst er-  
 öfnete Kennebahn / ihnen quittiren / oder doch / so wir dieselbige  
 handhaben und vertheidigen wolten / ieder unter uns / mit einem  
 aus ihnen / durch eine Ritterliche Lanze / darumb vergleichen / und  
 das Urtheil / des erworbenen Preises wegen / denen unpartheyischen  
 Richtern überlassen solten. Wann dann wir sämtlich gegenwär-  
 tige Planeten ( auffer der Venus / welche / in vier auswertigen Kö-  
 nigreichen / ihre Rosen- und Myrten-Kränze / zu desto mehrer Be-  
 festigung des Friedens / auszutheilen / und dadurch mehrere Ver-  
 trauligkeit zu stiften / in gemäßenem Befehl hat ) keines weges ge-  
 sonnen / unsre hohe Ehre / auf dieser Welt beslecken / und verwerflich  
 machen zu lassen. Als nehmen wir unsere Ausforderer so weit an /  
 daß wir sie nicht als lebendige Monarchen / wie sie noch im Leben  
 regieret / sondern als erst aus der Erden heraus gebrachte Gestalten /  
 schätzen und achten können. Unserer aller Augen sehen mehr als zu  
 scharf / und unsere Hände haben noch eine starcke Kraft / die Lanzen  
 zum Sieges-Treffen wohl einzulegen / da hergegen die ihrigen et-  
 was dunckel / und von den obern Planeten-Lichtern / als schon Ge-  
 blendete / den Kürzern ziehen dürften. Wir erwarten ihrer hier mit  
 Freuden / auf daß / was uns gnädigst vergönnet worden / wir / ie-  
 doch nach den Ritterlichen Bahn-Gesetzen / hertzhaftig vertreten /  
 und ehrlich mannteniren möchten.

## Lux. Durchleuchtigkeiten

allezeit stets froh aufgehender

SOL.

ULB Halle

001 872 710

3



Sb

VD 77







Durchleuchtigste / 2c.

Nachdem wir himlischen Planeten vorlängst / eine gefällige  
 Zusammenkunft / angestellet / und / mitten unter den Ster=  
 nen / einen heilsamen Rathschluß in fassen / uns vorgenom=  
 men hatten / i  
 Gegenscheine darbiete  
 selbigen abwenden mö  
 genheit allezeit verblei  
 und Gall-sichtige Eris  
 wirrete unsere Gedan  
 Stimmen dermaßen /  
 gar nicht gelangen kun  
 gewiesen / iedennoch h  
 daß er / mit ihr / unsern  
 ihm auch wiederriethe  
 nun lange Jahre her /  
 Brand und Verheerun  
 Anstiften verübet hat  
 Feuer stehen / anders  
 der grossen Stücken / i  
 lohren / und hergegen a  
 habe mein hellglängen  
 ckelt / und den grossen  
 übrigen Planeten gebro  
 der hulden Irene / ein h  
 so heftig verfolget wurd  
 von dem Rheine flohe si  
 er sie wieder auf / daß si  
 ste. Hier aber war für ih  
 unter dem grünen Säck  
 chen Aufenthalt gefunde  
 veränderten Sitz behal



Welt unsere liebliche  
 r hergegen von der=  
 riedlichen Vergnü=  
 die neidische / Zorn=  
 t / bey uns ein / ver=  
 unsere einmüthigen  
 rgesehen / Schlusse  
 on uns ernstlich ab=  
 re Seite gebracht /  
 d / wie heftig wir es  
 ller entäufert / und  
 eil / Krieg / Mord /  
 eiche / auf der Eris  
 er und Städte in  
 nern und Krachen  
 ige Schlacht ver=  
 en. Ich / der Sol,  
 termahls verdun=  
 ande / vor die noch  
 a wir sämtlich / mit  
 sie von dem Mars  
 au an den Rhein;  
 de; von dar trieb  
 che vertrauen mu=  
 cht / biß sie endlich /  
 / ihren vergnügli=  
 verweigerten un=  
 den

Mitlerweile gab uns sambtlichen Diana den Rath / wir solten  
 die Venus an den Mars absenden / weil dieselbige mit ihm nicht in  
 einem schlechten Vernehmen stünde / die könnte ihn schon dahin ver=  
 mögen / daß er seinen unter uns gehaltenen Sitz wieder einnehmen /  
 den